# forum erwachsenenbildung

Die evangelische Zeitschrift für Bildung im Lebenslauf

Religiösen Ressentiments entgegentreten

2/18

DEAE

WAXMANN

DISTANCE-LEARNING

# » Theologie geschlechterbewusst – kontextuell neu denken

Dr. Andrea König

Leiterin der Fachstelle für Frauenarbeit im FrauenWerk Stein e.V. in der Ev.-Luth. Kirche in Bayern

koenig@frauenwerk-stein.de

Das Fernstudium „Theologie geschlechterbewusst" der Evangelischen Arbeitsstelle Fernstudium gibt es seit 2004 damals allerdings noch unter dem Titel „Feministische Theologie". Begonnen hat alles mit der Idee, feministische, emanzipatorische Perspektiven zu nutzen, um aus diesem Blickwinkel heraus auch theologische Fragestellungen zu bearbeiten. Bei der Überarbeitung des Fernkurses rund sieben Jahre nach der Veröffentlichung der ersten Studienbriefe mit dieser Thematik wurde bald klar, dass sich auch dieser Blick mittlerweile verändert hatte und andere Bereiche der Geschlechterforschung miteinbezogen werden mussten. Die Überarbeitung wurde zunehmend zur Forschungsarbeit. Aus der eigentlich geplanten Revision wurde etwas Neues. Dieser Neuausrichtung wurde deshalb auch mit einer Umbenennung Rechnung getragen. Im März 2015 wurde der neue Fernkurs „Theologie geschlechterbewusst" mit dem Untertitel „kontextuell neu denken" offiziell in Hannover vorgestellt. Seitdem sind rund zwei Jahre vergangen und der Kurs in unterschiedlichen Formaten – vom reinen Selbststudienkurs bis hin zum Präsenzlehrgang – durchgeführt. Im Folgenden stellt Andrea König Praxiserfahrungen vor. Als Leiterin der Fachstelle für Frauenarbeit im FrauenWerk Stein e.V. hat sie den Fernkurs seit Herbst 2016 begleitet.

## Anreiz zum Andersdenken

Der Begriff „Theologie geschlechterbewusst" bezeichnet einen Perspektivwechsel: Menschen aller Geschlechter treten in den Dialog über ihre jeweiligen Zugänge zu Theologie und Kirche. Es geht nicht einfach nur um eine Weiterentwicklung feministischer Theologie, sondern um die Erkenntnis, dass sich theologische Geschlechterforschung zu biblischen, historischen und theologischen Traditionen inzwischen längst nicht mehr eindeutig verorten lässt. Theologische Männerforschung, Queer Theory, postkoloniale Theorien und weitere Ansätze lassen die Grenzen verschwimmen und bieten Anreiz zum Andersdenken. Die Geschlechterfrage wird zur Querschnittsaufgabe der Theologie. Unterschiedliche Anliegen, Erfahrungen und theoretische Ansätze treffen im theologischen Dialog aufeinander und eröffnen völlig neue Wege, Geschlechterkonstruktionen innerhalb der theologischen und kirchlichen Traditionen zu hinterfragen und zu revidieren. Die Schlüsselfrage lautet, was Theologie beitragen kann, um Ungerechtigkeiten, die mit dem Faktor Geschlecht korrelieren, sichtbar zu machen und zu überwinden. Eine hochaktuelle Herausforderung – nicht nur für die akademische Wissenschaft, sondern auch für Menschen an der Basis.

## Wissenschaftlich und praktisch

Das neue Fernstudium *Theologie geschlechterbewusst – kontextuell neu denken* bietet einen kompakten Einstieg in die noch junge Disziplin. Es umfasst insgesamt sieben Studienbücher mit den Themenschwerpunkten Grundlagen, Bibel, Gott, Christus Jesus, Kirche, Spiritualität und Ethik. Natürlich geht es dabei um eine wissenschaftliche Herangehensweise, aber auch um eine ganz praktische: Wie bestimmt das Geschlecht den Glauben im Alltag, die individuelle Identität, Glaubenssymbole, Kirchenstrukturen und theologische Aussagen mit? Hier setzt das Fernstudium an: die neueren Entwicklungen universitärer geschlechterbewusster Theologien in den Horizont und die Lebenswelt von Frauen und Männern an der Basis zu übersetzen. Das Studium richtet sich dementsprechend an alle, die an einer erfahrungsnahen, kontextuellen Theologie interessiert sind und verzichtet bewusst auf Eingangsvoraussetzungen. Ziel des Studiums ist es, in wissenschaftliches Arbeiten einzuführen, theologisches Fragen zu erlernen, fundiertes Wissen zu erwerben, begründetes Argumentieren zu erproben sowie differenziertes Theologisieren einzuüben. Die ausgewählten Texte sind durchaus anspruchsvoll, aber nicht überfordernd. Es finden sich zahlreiche Literaturhinweise und Ergänzungen, die die eigenständige Vertiefung in den einen oder anderen Themenkomplex ermöglichen. Neben Erläuterungen sind methodisch-didaktisch ansprechende Anregungen und Aufgabenstellungen eingebaut, die genügend Raum zur eigenen kritischen Auseinandersetzung lassen. Besonders bemerkenswert ist, dass manche der ausgewählten Texte so aktuell sind, dass sie noch nicht einmal Eingang an die hiesigen Universitäten gefunden haben. Das macht es besonders auch für diejenigen interessant sich mit den Studienbüchern zu beschäftigen, die bereits über fun-

Absolventinnen des Fernstudienganges *Theologie geschlechterbewusst* der Fachstelle für Frauenarbeit in Stein.

dierte Kenntnisse der feministischen Theologie verfügen.

## Aha-Effekte

In Bayern wurde das Fernstudium über die Fachstelle für Frauenarbeit im FrauenWerk Stein e.V. in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern erstmals im Hebst 2016 gestartet. Das Studium erstreckte sich über anderthalb Jahre. Zwölf Teilnehmerinnen absolvierten den Studiengang erfolgreich und schlossen diesen gerade eben im Februar erfolgreich mit einem Zertifikat ab. Dabei wechselten sich individuelle Lernphasen mit gemeinsamen Präsenzwochenenden ab, die zudem durch Lerngruppen und ein zentrales Beratungsangebot nach Bedarf ergänzt wurden. Stand am Anfang zunächst die Auseinandersetzung mit Grundlagenbegriffen, aber auch die Begegnung mit völlig neuen Ansätzen, wie etwa hegemonialer Männerforschung, so ging es bereits ab dem zweiten Präsenzwochenende schon in die konkrete Anwendung der Grundlagen und Theorien auf das Verstehen biblischer Texte. „Es war eine große Herausforderung, die grundlegenden Dinge erst einmal hinterfragen zu müssen, die für mich bis dahin selbstverständlich waren", so eine Teilnehmerin. „Und Paulus, den ich bisher als frauenfeindlich abgespeichert hatte, als Autor im Plural neu zu entdecken, das ließ mich die Texte plötzlich völlig neu entdecken. Da ging mir richtig ein Licht auf." Die Präsenzwochenenden ermöglichten zudem die Begegnung mit Fachexpertinnen und Fachexperten, die zu thematischen Schwerpunktthemen nach Wunsch und Interesse der Teilnehmerinnengruppe eingeladen wurden.

## Theologisch sprachfähig werden

Die Teilnehmerinnengruppe hätte unterschiedlicher nicht sein können: Von 30 bis über 70 reichte das Alter, von der ehrenamtlich Engagierten bis hin zur Ingenieurin das Spektrum, einige mit bereits ausgeprägten Kenntnissen im Bereich feministischer Theologie, andere wiederum ohne dieses Vorwissen, aber mit einer ausgeprägten Neugier, den eigenen Horizont zu erweitern. Alle mit unterschiedlichen Erfahrungen und damit auch verschiedenen Kontexten, in denen theologisches Arbeiten stattfindet. „Ich wollte mich immer schon mal intensiver mit den Grundlagen des Glaubens auseinandersetzen", beschreibt eine Teilnehmerin ihre Motivation, „aber so habe ich das wirklich vorher noch nie betrachtet, dass auch mein Geschlecht meinen Glauben beeinflusst. Das hat schon einiges auf den Kopf gestellt." Gewohntes hinterfragen, den eigenen Horizont erweitern und zu einer theologischen Sprache finden, die Freiheit, Vielfalt und Gerechtigkeit ermöglicht, diese Erfahrungen machten die Studierenden. Den Abschluss bildeten eigens angefertigte Abschlussarbeiten, deren Themen sich die Studentinnen selbst zu den unterschiedlichen Schwerpunkten setzen konnten. Auch die Ausarbeitungsform variierte. Neben schriftlichen Aufsätzen wurden beispielsweise auch Hörspiele und Kunstwerke angefertigt. Am Ende des Studiums bleibt die Erkenntnis einer Teilnehmerin, die resümiert: „Ich habe zwar nicht immer auf alles Antworten gefunden, aber nun habe ich viel bessere Fragen." Das Abschlusswochenende schloss mit einem gemeinsam gestalteten Gottesdienst und einem Vortrag zur Frage der Schriftauslegung und feministischen Ansätzen im Islam. Die Absolventinnen werden sich weiterhin mindestens einmal im Jahr zu einem Studientag in Stein zusammenfinden, um sich über ihre weiteren Erkenntnisse auszutauschen.

**Evangelische Arbeitsstelle Fernstudium**

Das Fernstudium *Theologie geschlechterbewusst – kontextuell neu denken* entstand in einer Kooperation der Evangelischen Arbeitsstelle Fernstudium im Comenius Institut, der EKD und der EFiD (Evangelische Frauen in Deutschland e.V.). Es richtet sich an hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Kirche, aber auch alle anderen Menschen, die mehr über Theologie erfahren möchten. Es bestehen keine formalen Zulassungsvoraussetzungen. Der Fernkurs wurde von der Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) anerkannt und besteht aus sieben Modulen. Die Studiendauer beträgt in der Regel ein bis eineinhalb Jahre. Angeboten wird das Fernstudium mit Präsenzphasen von den landeskirchlichen Mitgliedsorganisationen der Evangelischen Frauen in Deutschland (EFID). Es kann auch als reiner Fernkurs über die Fernstudienstelle gebucht werden. Besuchen Sie uns für weitere Informationen auf unserer Homepage www.fernstudium-ekd.de oder rufen Sie uns an unter 0251/98101-97.